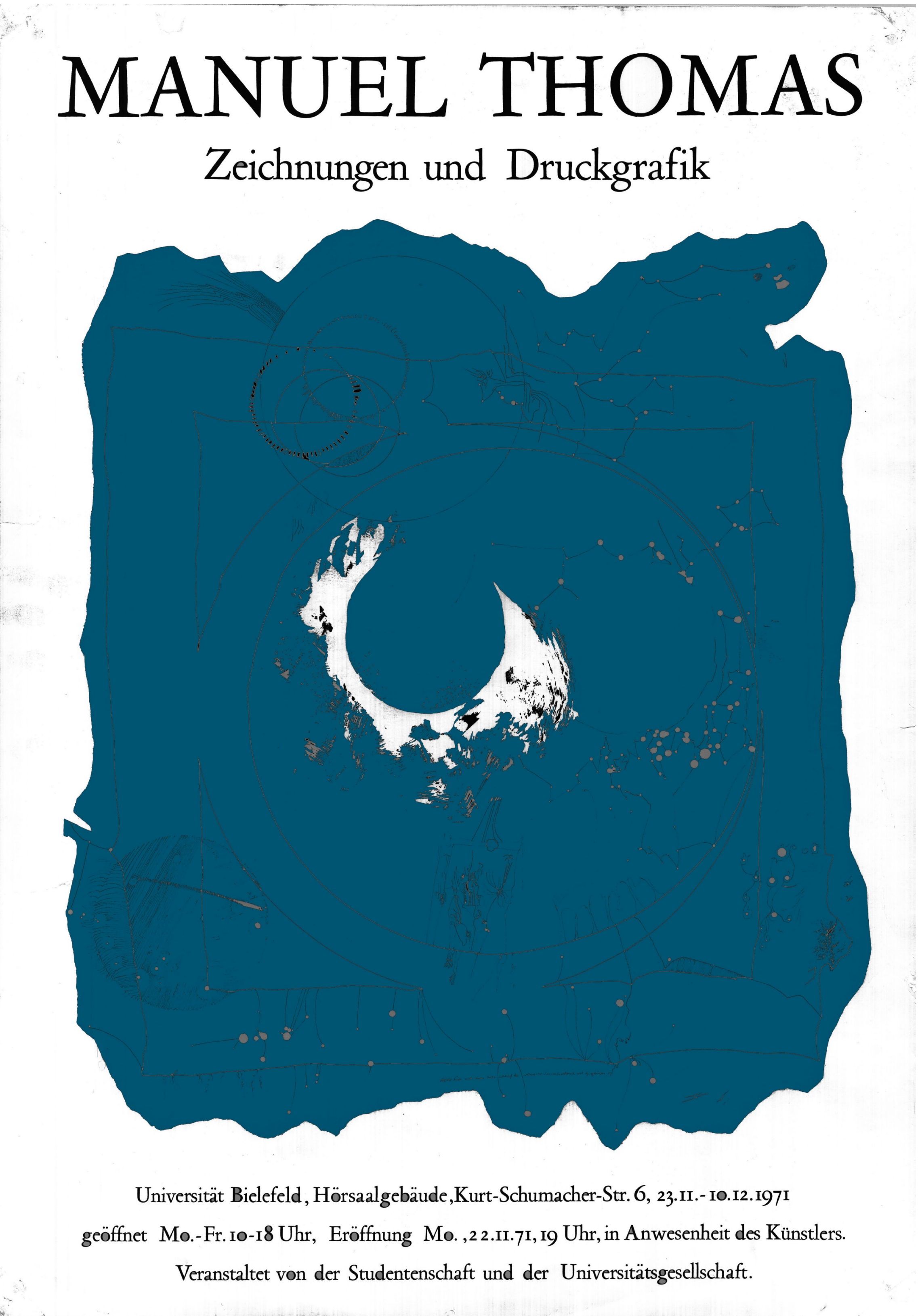
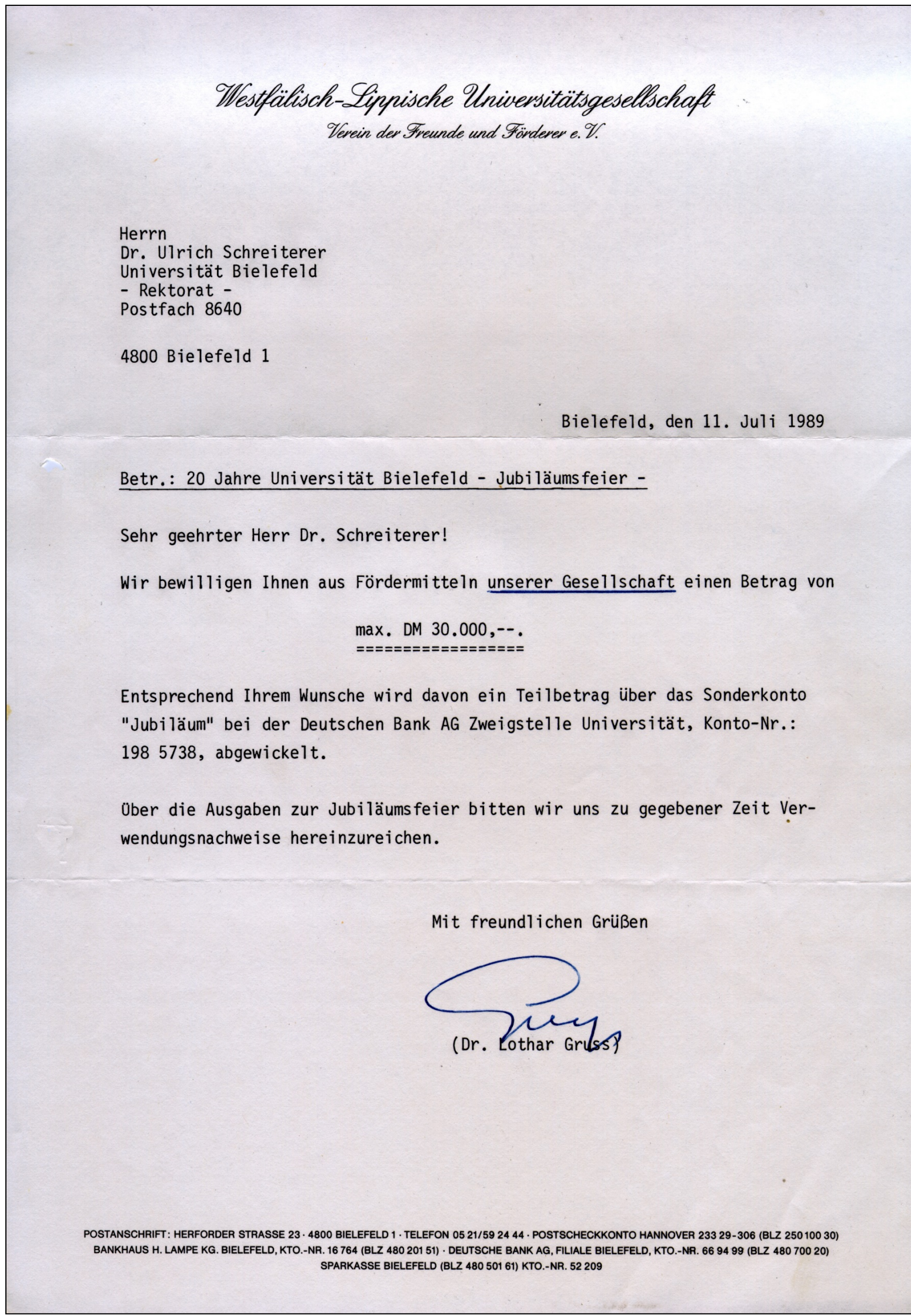


Die Förderaktivitäten der Universitätsgesellschaft

Nach Aufnahme des Lehrbetriebs der Eröffnung der Universität wirkte die Universitätsgesellschaft verstärkt im Stillen, um ihre satzungsmäßigen Ziele zu erreichen. Bereits 1970 gelang durch die finanzielle Unterstützung der Universitätsgesellschaft die Etablierung der Bielefelder Universitätszeitung. Weiteres finanzielles Engagement folgte in den verschiedensten Bereichen der Universität und im Umfeld der Universität: Das Bielefelder „Colloquium Neue Poesie“, von den Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft initiiert, wurde seit der Gründung 1978 ebenso gefördert wie der Ausbau des Internationalen Begegnungszentrums der Wissenschaft der Universität Bielefeld (IBZ) bis 1982. Darüber hinaus leistete die Universitätsgesellschaft Druckkostenzuschüsse (unter anderem für die Reihe „Schriften zum Aufbau einer Universität“, für Dissertationen und Jubiläumsschriften), Exkursionszuschüsse, finanzierte 1973 die EMNID-Umfrage „Die Einstellung der Bielefelder Bevölkerung zu Studenten und zum Vermieten von Wohnraum an Studenten“, unterstützte Kunst und Kultur an der Universität (u.a. Hochschulchor und Hochschulorchester, deren große Veranstaltungen u.a. in der Oetker-Halle sowie Sportveranstaltungen) und förderte Vortragsreihen, Universitätstage und -jubiläen. Das heutige Engagement der Universitätsgesellschaft umfasst darüber hinaus die Vergabe von Stipendien für deutsche Studierende im Ausland, finanzielle Nothilfen für ausländische Studierende in Bielefeld oder die Unterstützung von Abschlussfeiern, um damit die Bindung zwischen den ehemaligen Studierenden und der Universität zu vertiefen. Sie finanziert das Forschungsmagazin der Universität ebenso wie Kunstaussstellungen im Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF) oder die Ausstattung der Wohnräume im ZiF mit Bildern. Darüber hinaus werden Projekte wie „Bielefeld 2000plus“, das „Forum offene Wissenschaft“, das Qualifikationsangebot für Studierende der Universität Bielefeld „Europa-Intensiv“, das „OWL-Management-Colloquium“, die „teutolabs“ Chemie und Physik, das Campusradio für Bielefeld „Hertz 87,9“, die Vortragsreihe „Biologie und Umwelt“ sowie das Absolventen-Netzwerk gefördert. (Die Förderpreise – Dissertationspreise, Habilitationspreis, Karl Peter Grottemeyer-Preis – werden mit Extratafeln bedacht.)

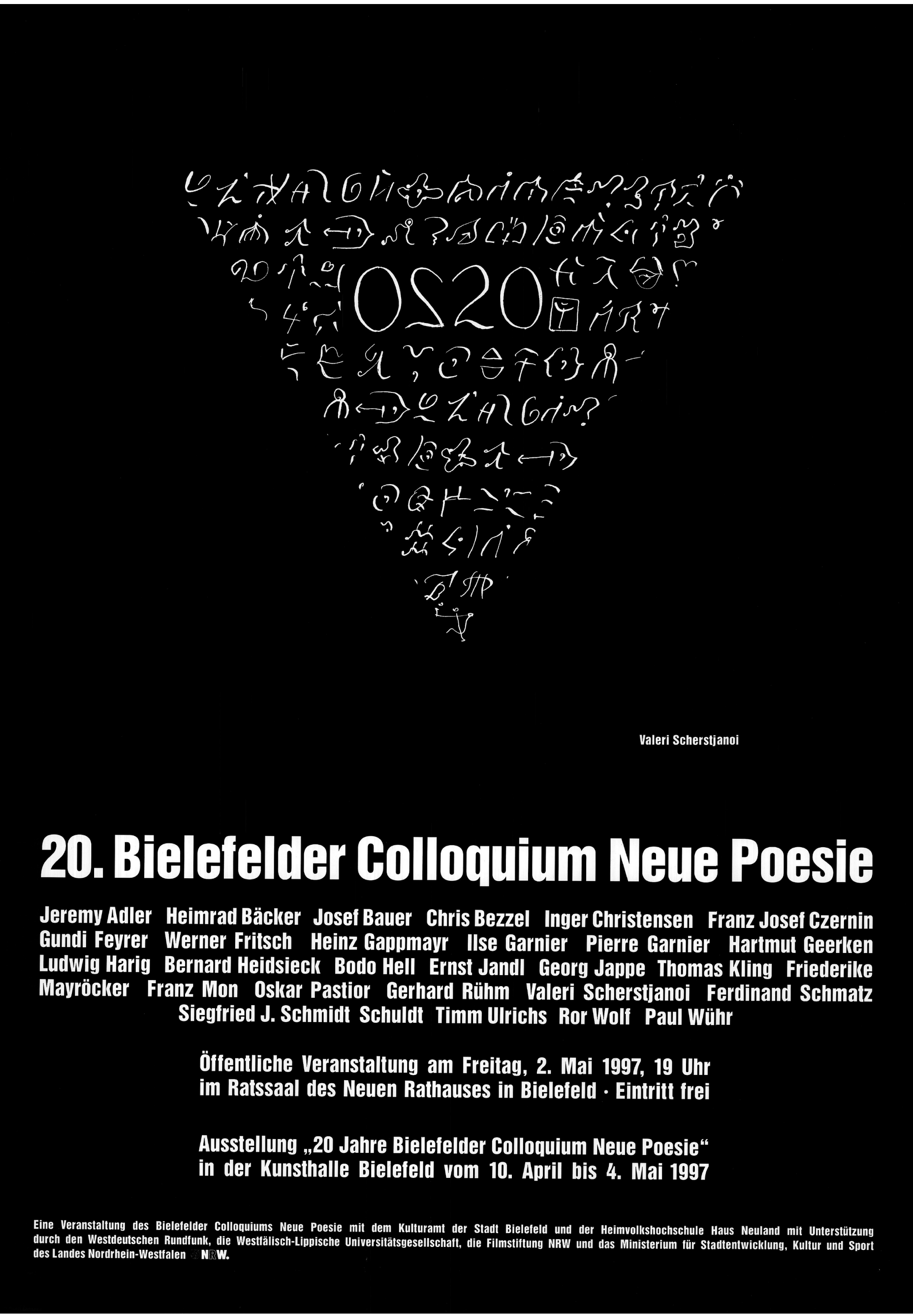


Universität Bielefeld, Hörsaalgebäude, Kurt-Schumacher-Str. 6, 23.11.-10.12.1971
geöffnet Mo.-Fr. 10-18 Uhr, Eröffnung Mo., 22.11.71, 19 Uhr, in Anwesenheit des Künstlers.
Veranstaltet von der Studentenschaft und der Universitätsgesellschaft.



Quelle: Universitätsarchiv Bielefeld, RR 111

Im Oktober 1988 konnte die Universitätsgesellschaft Bundesbildungsminister Jürgen Möllemann für einen Vortrag zum Thema „Hochschule 2000“ gewinnen. Das Foto zeigt von links: Rektor Grottemeyer, Altoberbürgermeister Hinnendahl, Minister Möllemann, den Vorstandsvorsitzenden der Universitätsgesellschaft Seidensticker und den Schatzmeister Gruß.



Valeri Scherstjanoi

Öffentliche Veranstaltung am Freitag, 2. Mai 1997, 19 Uhr
im Ratssaal des Neuen Rathauses in Bielefeld · Eintritt frei

Ausstellung „20 Jahre Bielefelder Colloquium Neue Poesie“
in der Kunsthalle Bielefeld vom 10. April bis 4. Mai 1997



Oben: Die Ausstellung von Manuel Thomas war 1971 eine der ersten von der Universitätsgesellschaft geförderten Ausstellungen. Das Bielefelder Colloquium Neue Poesie gehörte von 1978 bis zum Ende im Jahr 2002 zu den unterstützten Projekten der Universitätsgesellschaft. Ausstellungsplakat zum 20. Colloquium 1997 (oben) und Helmut Heißenbüttel während des 16. Colloquiums im Jahr 1993 (unten).

Unten: Für kurze Zeit mit eigenem Kopf für Ausstellungsplakate. Die Universitätsgesellschaft förderte auch Vorträge Bielefelder Wissenschaftler, hier des späteren Nobelpreisträgers Reinhard Selten im Jahr 1979.

Westfälisch-Lippische Universitätsgesellschaft
Verein der Freunde und Förderer e.V.

WISSENSCHAFTLICHER VORTRAG
Prof. Dr. Reinhard Selten
Institut für Mathematische Wirtschaftsforschung der Universität Bielefeld

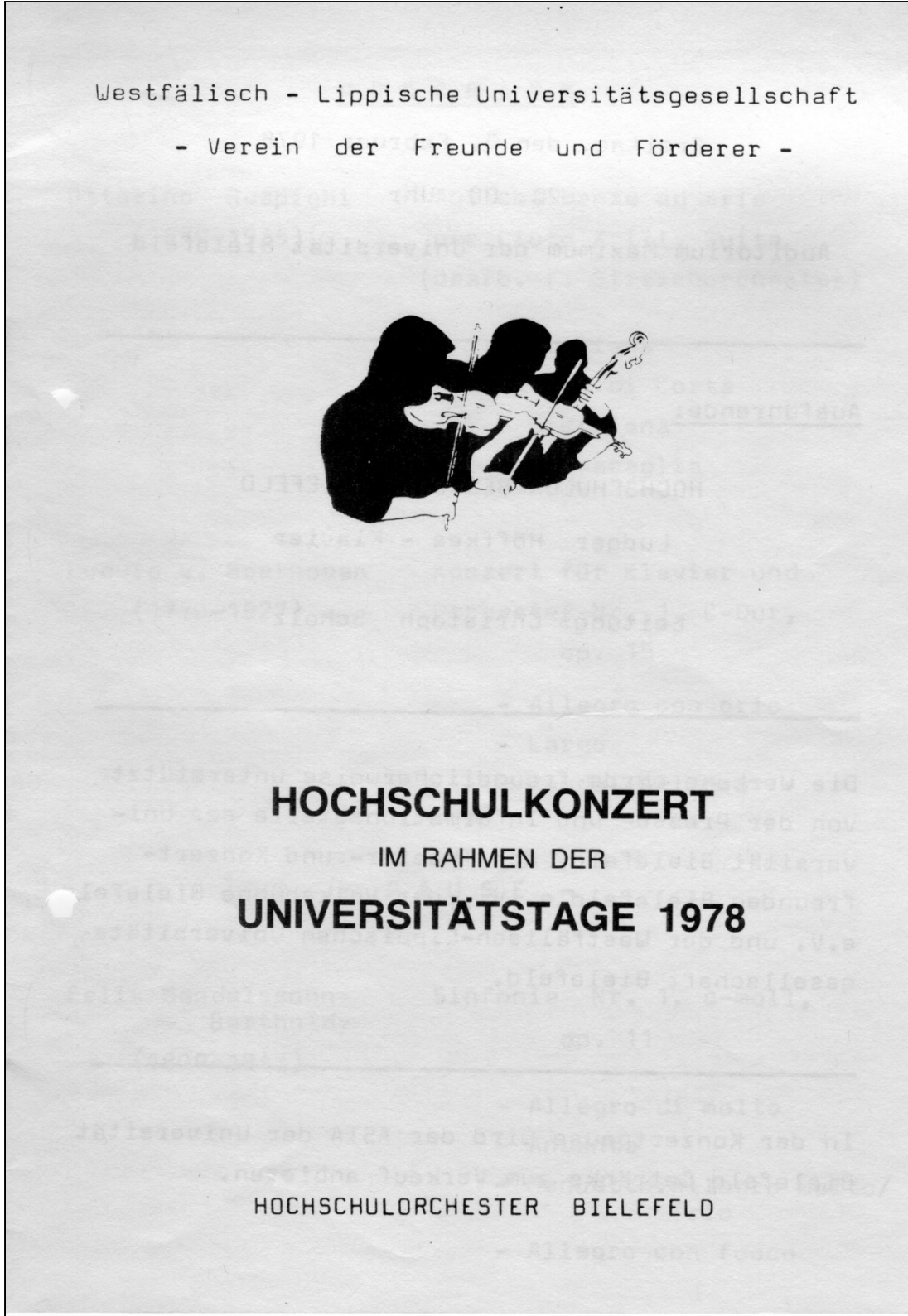
Wie vernünftig ist wirtschaftliches Verhalten – was Wirtschaftswissenschaftler aus Experimenten lernen können

Zeit: Dienstag, 13. Februar 1979, 20.00 Uhr
Ort: H 13 der Universität Bielefeld
Universitätsstraße, 4800 Bielefeld 1

Westfälisch-Lippische Universitätsgesellschaft, Lutterstraße 14, 4800 Bielefeld 1



Quelle: Bielefelder Universitätszeitung 94/1977, S. 14



Westfälisch-Lippische Universitätsgesellschaft unterstützt Studienaufenthalte im Ausland
Vier nach Argentinien
Die Gelder decken zwar lange nicht die Gesamtkosten für den Aufenthalt in fremden Gefilden. Trotzdem, so erklärte Professor Helmut Steiner, leisten die Stipendien einen wichtigen Beitrag zur Internationalisierung der Bielefelder Studierenden. Und das nicht zum ersten Mal: Seit 1983 hat die Westfälisch-Lippische Universitätsgesellschaft schon mehr als 170.000 Euro für die Durchführung von Auslandsaufenthalten bereitgestellt, und über 160 Studierende der Universität Bielefeld unterstützt. So wie auch Anne Lauberg, die Stipendiatin wird sich auf die Spuren eines südamerikanischen Dokumentarfilmers begeben. Damit ist sie in der diesjährigen Runde eine von gleich vier Stipendiatinnen, die es nach Argentinien zieht. Dr. Werner Auderlandsch, Akademisches Auslandsamt, DO-124, Tel.: 0521/106-4088, Fax: 0521/106-4079, E-Mail: werner.auderlandsch@uni-bielefeld.de

Quelle: Bielefelder Universitätszeitung 221/2006, S. 47

Bilder unten: Eröffnung des Internationalen Begegnungszentrums (IBZ) der Universität Bielefeld im mit Finanzmitteln der Universitätsgesellschaft umgebauten Voltmannshof am 21. Juli 1982.

Der Universitätschor als öffentlichkeitswirksame Einrichtung der Universität gehört zu den regelmäßigen Empfängern von Finanzmitteln der Universitätsgesellschaft. Zum zehnjährigen Chorbildung am 11. November 1987 führte der Chor unter der Leitung von Werner Hümmeke im Audimax die „Carmina Burana“ von Carl Orff auf.

